

Jahresbericht Jugendzentrum

Club Nautilus :: Großfeldsiedlung



Verein Wiener Jugendzentren



Bildung
und Jugend



2020

Inhalt

Impressionen 2020	3
Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren	5
Zentrale Handlungsfelder der Einrichtung	6
Statistik	8
Betriebszeiten	10
Entwicklungen	11
Das Team	13
<i>Beispiele aus der Praxis</i>	
Instagram	14
#wien30	15

Impressum

Medieninhaber | Verein Wiener Jugendzentren | Pragerstraße 20, 1210 Wien |

| wien30@jugendzentren.at | www.jugendzentren.at



Im Jänner (noch) kein Thema: Beschränkungen im Freizeit und Arbeitsleben. Darum ging sich das auch 2020 gut aus - die Trampolinhalle. Das Jugendzentrum Nautilus ist groß, aber unser Sportraum klein. Darum nehmen wir die Motivation der Teenies hier sehr ernst. Sie wollen hoch hinaus.

Da haben wir gleich ums Eck eine gute Gelegenheit. Die Anmeldungen müssen hier gut organisiert werden, denn die Nachfrage ist groß.

Diesen Sommer war es soweit - die Parkour-Anlage ist ein neues Puzzlestück auf dem coolen Areal der „Skater-Wiese“, welches für sportliche Vielfalt bekannt ist. Ausgehend vom Schüler_innen Parlament >>Word Up 21<< wurde hier ein (weiterer) Wunsch von Jugendlichen realisiert. Der Bezirksvorsteher Georg Papai eröffnete im Juli gemeinsam mit Jugendlichen und den Profis von Parkour Austria die Anlage. Von uns kam der organisatorische Support. Es wäre toll, wenn es 2021 eine Workshop-Fortsetzung gibt.



Was ist erlaubt? Was nicht? Indoor und Outdoor änderten sich die Spielregeln dieses Jahr sehr oft. Auch im Jugendzentrum war nicht mehr alles erlaubt (z.B. Sportraum Aktivitäten). Nun ging es darum, weiterhin konstruktiv mit dem Treffpunkt Raum umgehen zu lernen. Sehr selbstorganisiert verlegte sich dabei der Fokus auf diverse Gesellschaftsspiele. Die Teenies und Jugendlichen waren motiviert. Mit ihrem Spielverhalten sorgten sie für eine auffällig gute Stimmung im Jugendzentrum. Ganz oben in der spielerischen Hitparade: Activity, Millionenshow & Kartenspiele aller Art.



Als Ergänzung zum klassischen Gesellschaftsspiel Setting überlegten wir uns auch spezielle Herausforderungen. Ein Beispiel: Zwei Personen sitzen Rücken an Rücken. Eine Person gibt Anweisungen. Beide führen diese Handlungen aus. Dabei wurde in diesem Fall eine leere A3-Seite mit fertigen Vorlagen gestaltet. Der „verblüffender Effekt“ ... Das, was eine Person sagt, kann vom Gegenüber ganz anders verstanden werden ;-)



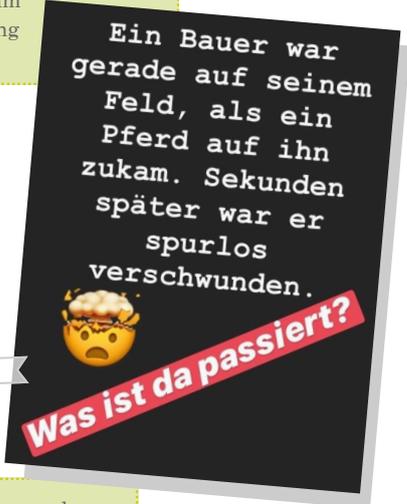
*Club Nautilus :: Jugendzentrum Großfeldsiedlung
Meistergasse 3
1210 Wien*

Impressionen



Das Spielfieber setzte sich online fort. Wir schlossen unsere PS4 ans Netz an und lernten so die Gaming-Welten der Teenies besser kennen. Wir starteten Umfragen, welche Handy-Spiele derzeit in seien. Ein Klassiker aus dem Jahr 2020: Among Us. Parallel zum Discord-Betrieb war www.skribbl.io eine der beliebtesten Beschäftigungen. Hier haben wir unzählige Begriffe gezeichnet und viele erraten. Zurück im Jugendzentrum wurden PS4 & Beamer vermehrt im Garten installiert und das Frischluft-Setting bevorzugt.

Auf Instagram publizierten wir bislang fleißig unsere Angebote, mit der Idee den Besuch im Jugendzentrum zu bewerben. 2020 bekam die Plattform viele andere Rollen. Persönliche Nachrichten nutzten wir für das vertrauliche Gespräch. Beim Posten übten wir uns im Kreieren von verschiedenen spielerischen Zugängen. Rätsel und Quiz-Umfragen sind nur zwei Beispiele von vielen (mehr dazu auf S.14.).



Gerne hätten wir ein Offline Angebot im Rahmen der Jugendgesundheitskonferenz 2020 umgesetzt. Am Ende hatte die Burschen-Gruppe zu wenige Einverständniserklärungen der Eltern im Gepäck, darum entfiel der Ausflug auf die Rax. An der frischen Luft den öffentlichen Raum erkunden, das war aber dennoch möglich. Die Offline-Online-Erkundungstour der Wiener Gesundheitsförderung bereitete einigen Teenies sehr viel Spaß!

„Übers Leben reden“ - die Diskussionsrunde im Club Nautilus die unterschiedliche Themen aufgreift. Beschäftigt haben uns dabei mehrmals die vielen verschiedenen Facetten unserer Medienlandschaft. Zum Beispiel: Online Bekanntschaften - was können wir über Personen wissen, die wir im World Wide Web kennen lernen? Auf was muss ich achten, wenn ich hier ernst gemeinte Freundschaften eingehen möchte? Ein wichtiger Info-Austausch.



Die Job-Line ist ein Standard Angebot im Offline Betrieb. Der Lock-down von März bis April hat dazu geführt, dass wir hier ähnliche Angebote auch online setzen wollten. Daraus wurde ein regelmäßiges Angebot. Das Distance Learning konfrontierte viele Schüler_innen mit neuen Herausforderungen. Unsere „Discord-Job-Line“ wurde interessanterweise von einem eher kleinen Personenkreis angenommen. Aber der Beweis wurde erbracht - die Mathe Hausübung verstehen, die Suche nach einem Praktikumsplatz, einen Lebenslauf schreiben - das alles lässt sich wunderbar gemeinsam online bearbeiten.



OFFENE JUGENDARBEIT

Verein Wiener Jugendzentren

PRINZIPIEN

Sozialraum- und Lebensweltorientierung, Ressourcen- und Bedürfnisorientierung, Offenheit und Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit, Professionelle Beziehungsarbeit, Vertraulichkeit und Transparenz, Kritische Parteilichkeit, Partizipation, Intersektionalität, Diversität und Gender

INDIVIDUELLE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher und erweitert deren Handlungsmöglichkeiten.

SOZIALRÄUMLICHE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden, und fördert ein verständnis- und respektvolleres Miteinander.

GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden, gesellschaftlicher Stabilität und Chancengerechtigkeit bei und leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.

HANDLUNGSFELDER

TREFFPUNKT RAUM

Offenes Jugendcafé ohne Konsumzwang, selbstverwaltete Räume

JUGENDARBEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Herausreichende Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Parkbetreuung

ONLINE-JUGENDARBEIT

Kommunikation mit Zielgruppen auf Online Plattformen, Eigene Online Räume

SPIEL, SPORT UND ERLEBNIS

Spiele aller Art, Sport, Bewegung, erlebnisorientierte Angebote, kreatives Gestalten

THEMENZENTRIERTE BILDUNGSARBEIT

Schwerpunktwochen, Politische Bildung, Beruf und Weiterbildung etc.

GESUNDHEIT UND NACHHALTIGKEIT

Resilienzförderung, Projekte zu psychischem und physischem Wohlbefinden

GENDER

Auseinandersetzung mit Stereotypen, gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen, Ungleichheiten, Genderidentitäten

(DIGITALE) MEDIENBILDUNG

Mediengestaltung und kritische Medienrezeption

JUGENDKULTUREN

Musikproduktion, Tanzwettbewerbe, Veranstaltungen etc.

INDIVIDUELLE BERATUNG UND BEGLEITUNG

Beratungsgespräche, Mediationsangebote, Krisenintervention, Begleitung

VERNETZUNG UND KOOPERATION

Nationale und internationale fachliche Vernetzung, sowie mit Institutionen und Politik

LOBBYING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Jugendlichen eine Bühne bieten, selbst zu sprechen und Sprachrohr für die Jugendlichen sein

Zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten

Treffpunkt Raum

- Instagram
 - Info-Drehscheibe
 - Spiele: Rätsel, Quiz
 - Persönliche Kommunikation
 - Anmeldesystem (Kleingruppen, Journaldienst)
- Discord
 - Offene Betriebe
 - Unterstützung bei Schulaufgaben
 - Job-Line
- Gesellschaftsklimatag:
eine Online- und Offline Kombination
- Handy Spiele (Lockdown-Phasen)
- Punctuell: Facebook, WhatsApp, PS4

- Offene Betriebe: Struktur von Zeit, Raum und Regeln (Jänner bis Mitte März)
- Begegnungszone: Jugend Café ohne Konsumzwang
- Kleingruppen-Betriebe & Journaldienst (Corona Modus)

Online Jugendarbeit

- „Mitbestimmung.JA“ - Jahresschwerpunkt
- #wien30
- „Über's Leben reden“, u.a. Meinungsfreiheit
- Wahl: Wien, Gemeinderat und Bezirksvertretung
- One World Film Club
 - „Jessica – Ausflüge gibt es nicht“
 - „Alles Banane“
- Kahoot Quiz: Gesundheit
- Infos: Corona: online und offline
- Spontane Diskussionen: Freundschaft, Solidarität, Geld, Familie, ...

Themenzentrierte Bildungsarbeit

- Mädchentag: Offener Betrieb, Kleingruppen, Journaldienst:
Die Programmgestaltung erfolgt mit den Mädchen, z.B. Wunschfilm-Kino (Spion Undercover)

Gender

- Herausreichende Arbeit (heuer von Mai-Dez.)
 - Stadtteilrunden
 - Aufbereitung von Infos (Corona, Regeln, Gesetze, ...)
 - Beratungsgespräche
 - Journaldienst Angebot vermitteln

Jugendarbeit im öffentlichen Raum

- Audio Studio: Selbstständige Aneignung von Raum und Können
- Übers Leben reden
 - Saferinternet Thema, mit Video Input
 - „Medienwelten und Ich“
- Internet Sicherheit: vermehrt in Alltagsgesprächen ein Thema - vor allem online.

Digitale Medienbildung

- Unterstützung bei Recherchen und dem Aufsetzen von Schreiben.
 - offline grundsätzlich sehr gefragt
 - im Corona Modus verstärkte Bedarfe
 - offline und online (Discord)

Individuelle Beratung und Begleitung

Spiel, Sport, Erlebnis

- Standards im Jänner, Februar:
 - Billard, Tischtennis, Wuzzler, ...
 - Sportraum
- Billard-Turnier
- Tischtennisschläger bauen
- Gesellschaftsspiele im Fokus
- Ausflug - Trampolinhalle (September)
- Parcour Trainingsplatz Eröffnung, Skaterwiese, in Kooperation mit Bezirksvorsteher Georg Papai & Bezirksrät_innen

Nach März nur online:

- Regionalteam Großfeldsiedlung & Bildungsgrätzl Großfeldsiedlung
- Jugendplattform 21
- Verstärkt regionale Kontakte: Schule, Polizei, MA 11, ...

Vernetzung & Kooperation

Statistik

Ab Freitag den 13. (März) war alles anders. Wir müssen an dieser Stelle nicht erklären warum - das praktische an einer Pandemie ist, die Auswirkungen haben sich in unserem kollektiven Bewusstsein eingepreßt.

Allerorts wurden und werden die Auswirkungen dieser globalen Herausforderung diskutiert. Was bedeutet das aus quantitativer Sicht für die Offene Jugendarbeit? Hier die Antwort aus dem Jugendzentrum Club Nautilus.

Drei Handlungsfelder markieren die Räume, in welchen wir Offene Jugendarbeit anbieten: Treffpunkt Raum, die Arbeit im öffentlichen Raum und die Online-Jugendarbeit.

Die Statistik können wir dieses Jahr prägnant zusammenfassen. Das Ende der Offenen Betriebe führt zu hohen Verlusten bei den Kontakten im Treffpunkt Raum. Zugewinne gibt es dafür beinahe über alle Zielgruppen hinweg in der Online Jugendarbeit und bei der Arbeit im öffentlichen Raum. Auf diese Weise konnten wir insgesamt 68% der Kontakte aus dem Vorjahr erreichen. Bei den Personen, welche regelmäßig unsere Angebote

Bevölkerungszahlen aus dem Einzugsgebiet

Alter	5 bis 9	10 bis 14	15 bis 19	20 bis 24	Gesamt
weiblich	734	823	869	706	3132
männlich	816	865	882	741	3304
Gesamt	1550	1688	1751	1447	6436

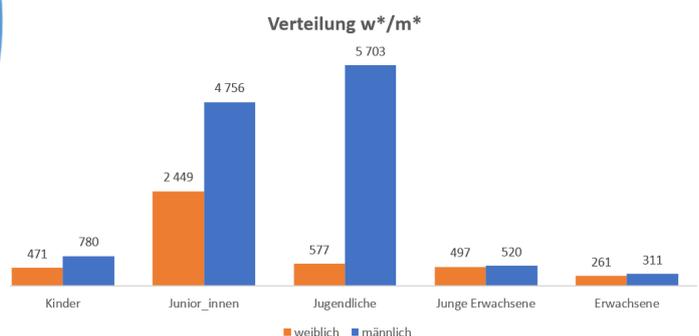
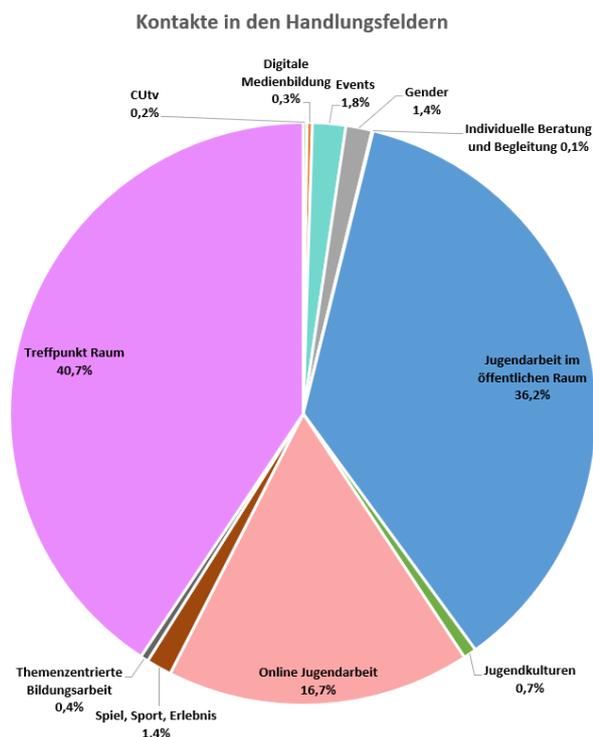
Quelle: Stadt Wien, „Wirtschaft, Arbeit und Statistik, Stichtag 1.1.2020

te nützen, kommen wir 2020 gemessen an der Anzahl aus dem Vorjahr auf ca. 50%. Aber schauen wir uns die Zahlen etwas genauer an.

Die Offenen Betriebe im Jugendzentrum wurden dieses Jahr weitgehend durch Kleingruppenbetriebe (max. 20 Personen) und einem Journaldienst-Setting (max. 6 Personen) ersetzt. Damit sinkt der Besucher_innen Durchschnitt von 71 auf 37 Personen pro Betriebstag. Völlig nachvollziehbar, haben sich doch auch die Zugangsbedingungen und das Setting im Treffpunkt Raum stark verändert.

Die Besucher_innen wurden mit einem Anmeldesystem konfrontiert (via Instagram). Hier haben wir uns bemüht, die Vielfalt der Besucher_innen zu fördern und zu gewährleisten. Sowohl die Kleingruppen-Betriebe als auch der Journaldienst wurden sehr gut angenommen. Auf diese Art und Weise konnten wir auch indoor im Jahresvergleich 41% der Kontakte wahrnehmen. Das betrifft die Gesamtzahl aller Besucher_innen. Es gibt aber auch altersspezifische Auffälligkeiten.

Nachhaltig schlägt sich das Kontakt-Minus bei den Kindern und Teenies nieder. Bei dem Alterssegment 8 bis 12 Jahre ist der Ausfall der



Offenen Betriebe, sowie das nachhaltige Aussetzen der Party-Line signifikant spürbar.

Vielen Aktivitäten durften in den Räumen des Jugendzentrums nicht angeboten werden, z.B. im Sportraum. Ein Angebot, welches sehr stark von Teenies genutzt wird. Hier haben wir bei den Burschen und Mädchen 68% an „Indoor-Kontakten“ verloren.

Ausgebaut haben wir dieses Jahr die Arbeit im öffentlichen Raum - von März bis Dezember. Hier verzeichnen wir auch bei den Teenies ein Plus. Bei den Mädchen +26%, bei den Burschen +45%. Die Kinder haben dieses Plus im öffentlichen Raum nur bei den Burschen, mit +22%. Die Gruppe der Jugendlichen schafft es sogar auf eine Steigerung von knapp 90% - das betrifft die Burschen und die Mädchen. Bei dieser Zahl muss jedoch die unterschiedliche Ausgangslage berücksichtigt werden. Die Kontaktzahl der Mädchen lag und liegt hier sehr deutlich unter jener der Burschen. Das korreliert mit unserer Wahrnehmung - die Mädchen sind im öffentlichen Raum quantitativ unterrepräsentiert.

Zur Personen-Anzahl: Wenn der Umgang mit sozialer Nähe gesetzlich eingeschränkt werden muss, dann ist das statistische Minus in diesem Kontext nicht verwunderlich. Zwei Aspekte wollen wir an dieser Stelle herausgreifen.

Das kleinste „Personen-Minus“ bei den regelmäßigen Besucher_innen haben wir bei den weiblichen jungen Erwachsenen. 2020 hatten wir hier sehr viel Kontakt zu ehemaligen Besucherinnen. Sehr geschätzt und regelmäßig genutzt wurden hier unsere Online Angebote.

Auffallend ist auch die Zahl der jugendlichen Burschen. Sie ist gestiegen. Wie kam es dazu?

Club Nautilus Großfeldsiedlung - Gesamtkontaktzahl nach Monaten



Nach dem ersten Lockdown (März-April) wurde der öffentliche Raum zunehmend intensiv genutzt. Wir hatten den Eindruck, dass weniger Familien auf Urlaub waren. Jugendliche aus dem 10. Bezirk besuchten noch mehr als sonst ihre Freunde in der Großfeldsiedlung. Wir waren im Jahresverlauf viel öfter in der Siedlung präsent und lernten viele neue Jugendliche kennen.

Zielgruppen	2020	2019	Diff.	Proz.
Kinder	471	957	-486	-51%
Junior_innen	2 449	4 981	-2 532	-51%
Jugendliche	577	576	1	0%
Junge Erwachsene	497	279	218	78%
Erwachsene	261	492	-231	-47%
Zielgruppen weiblich	4 255	7 285	-3 030	-42%
Kinder	780	1 280	-500	-39%
Junior_innen	4 756	9 686	-4 930	-51%
Jugendliche	5 703	4 883	820	17%
Junge Erwachsene	520	448	72	16%
Erwachsene	311	360	-49	-14%
Zielgruppen männlich	12 070	16 657	-4 587	-28%
Kinder	1 251	2 237	-986	-44%
Junior_innen	7 205	14 667	-7 462	-51%
Jugendliche	6 280	5 459	821	15%
Junge Erwachsene	1 017	727	290	40%
Erwachsene	572	852	-280	-33%
Zielgruppen gesamt	16 325	23 942	-7 617	-32%
Raumvergaben	178	349	-171	-49%
Vernetzungen	128	275	-147	-54%
Gesamt	16 631	24 566	-7 935	-32%

Personen: Im Jahr 2020 nutzten ca. 600 Personen regelmäßig die Angebote der Einrichtung.

Zu weiteren 500 Personen hatten wir bei Aktivitäten einmalig Kontakt.

Insgesamt verzeichneten wir in diesem Jahr rund **16631 Kontakte**, davon 2886 E-Kontakte.

(58 Kontakte pro Betriebstag / 286 BT)

Betriebszeiten

Bei den jungen Erwachsenen war die Online Jugendarbeit der Auslöser für die Erhöhung der Kontaktzahlen im Vergleich zum Vorjahr. Es waren vor allem ehemalige Besucherinnen, welche sich über dieses Angebot sehr freuten. Unter ihnen einige junge Mütter - sie waren mit und ohne Lockdown verständlicher Weise schon länger keine regelmäßigen Besucherinnen mehr. Aber der Sprach- und Textkanal aus dem Hause Nautilus - dieser direkte Draht ins Jugendzentrum, das war ein neues niedrigschwelliges Angebot. Das Plus an Kontakten ist auch in der Statistik sichtbar.

Was aber bei den jüngeren Zielgruppen evident bleibt, ist die große Diskrepanz bei der quantitativen Verteilung der Kontakte im Genderbezug. Prozentuell bleibt das Verhältnis bei den Teenies gleich zum Vorjahr (34% zu 66%). Allerdings bei einem Kontakte-Minus von rund 50% bei beiden Gruppen. Noch schwieriger ist der Aufbau und das Halten von Beziehungskontinuität bei den

jugendlichen Mädchen (rund 9%). Dieses Jahr war es u.a. die Sorge der Eltern. Mädchen, die regelmäßig den Mädchentag nützten, bekamen nach März von zu Hause neue Grenzen gesetzt. Der Besuch im Jugendzentrum blieb dann nachhaltig aus. Auch der Einsatz spezifischer digitaler Kommunikationstools war hier von wesentlicher Bedeutung. Einige Mädchen benützten Instagram nicht - teilweise aus Mangel an Interesse oder weil es zu Hause nicht erwünscht war. Ohne Instagram war das Kontakt halten mit dem Team Club Nautilus in diesem Jahr nicht so einfach wie früher.

Trotzdem möchten wir festhalten: Wir mussten unsere Offenen Betriebe schließen, aber das Ziel der Offenen Jugendarbeit - die Beziehungsarbeit intensiv anzubieten und zu pflegen - dieses Ziel konnten wir auf vielen Ebenen sehr gut umsetzen. Das zeigt auch der nüchterne Blick auf die Zahlen der Statistik.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Mittagspausenbetrieb	13:00-14:00	13:00-14:00	13:00-14:00			
Kinder & Junior_innen (6-13 Jahre)		15:00-18:00	15:00-18:00	Teenietag 16:00-19:30	14:00-17:00	15:00-17:00
Junior_innen & Jugendliche (13-20 Jahre)		19:00-21:30	19:00-21:30	10-15 Jahre +	18:00-21:30	18:00-21:00
Mädchentag (6-20 Jahre)	15:00-19:00			VS Turnsaal		
Studio (Audio, Video) Nach Vereinbarung			zw. 14:00-22:00			
Partyline						13:30-17:30 17:30-21:30

Die Betriebszeiten der Einrichtung umfassen normalerweise 35 Stunden pro Woche. Nach dem ersten Lockdown wurden Öffnungszeiten als Kleingruppen-Betriebe, später als Journaldienste fortgeführt. Die Arbeit im öffentlichen Raum wurde 2020 von Mai bis Dezember durchgehend umgesetzt (20,5h und mehr).

Sozialraum & Zielgruppen

Sozialraum

In mehreren Bauphasen wurde die Großfeldsiedlung in den Jahren 1966-1971 im Stadtteil Leopoldau am Ostrand des 21. Wiener Gemeindebezirkes errichtet. Charakteristisch für die Wohnhausanlage ist das Abweichen von einer einheitlichen und monoton erscheinenden Zeilenbauweise, welche bis zu diesem Zeitpunkt aus technischen Gründen typisch für den sogenannten Plattenbau war. Das Ergebnis präsentiert sich in Form einer markant weitläufig angelegten Wohnanlage, welche zweigeschoßige Wohnhäuser, sowie auch 16 Stockwerke umfassende Wohntürme aufweist (insgesamt 5533 Wohnungen).

Der Ausbau der U-Bahn Linie U1 zwischen Kagran und der Schnittstelle zur Schnellbahn (Station Leopoldau) wurde 2006 feierlich abgeschlossen. Eine Wegzeit von 16 Minuten zwischen der Wohnhausanlage Großfeldsiedlung und dem Stephansplatz macht den Ruf einer schwer erreichbaren Stadtrandsiedlung obsolet. Die Nahversorgung ist gut ausgebaut, ausgehend vom Herzstück mit Tradition, dem EKAZENT Großfeldzentrum nahe der U-Bahn Station Großfeldsiedlung, bis hin zum Citygate, dem jüngsten Infrastruktur Projekt in diesem Stadtteil mit 55 Geschäftslokalen (Eröffnung Februar 2015) und 1167 Miet- bzw. Eigentumswohnungen.

Zentriert zwischen zwei U-Bahn Stationen der Linie U1 (Großfeldsiedlung, Aderklaaer Straße) liegt das Jugendzentrum im Kellergeschoß der HBLA Wassermannasse und bietet sich mit ca. 800m² über vielfältige Angebotsschienen vorrangig den jungen Menschen im Stadtteil an (Jugendcafé, Sportraum, Werkstatt, Tischtennisraum, kreatives Wohnzimmer, Disco, Proberaum und Musikwerkstatt, Video- und Audio-Studio). Das alles gilt, wenn nicht gerade eine Pandemie das globale Zusammenleben bestimmt. Indoor- und Outdoor-Angebote haben sich heuer natürlich ganz anders gestaltet.

Zwei Neuigkeiten aus dem Bereich Infrastruktur wollen wir an dieser Stelle anführen. Beide bauen auf die aktive Beteiligung von Teenies und Jugendlichen. Beide sind Ergebnisse des Word Up 21! (Schüler_innen Parlament mit Unterstützung der Bezirksvorstehung). Die „Skater“-Wiese ist ein toll angelegter Grünraum und Sportplatz-Bereich,

der die letzten Jahre kontinuierlich mit Entwicklung aufwarten kann. Dieses Jahr wurde wieder gebaut und auch gleich eröffnet - und zwar ein Parkour-Trainingsplatz. Ein weiterer Baustein - und wieder geht es um den Sport - entsteht gegenüber vom Jugendzentrum. Dort haben dieses Jahr die Bauarbeiten für einen kleinen Street-Work-Out-Platz begonnen. Eine ideale Freizeit-Applikation im eigenen Grätzl. Wir freuen uns auf die Fertigstellung 2021.

Zielgruppen

Die gute verkehrstechnische Anbindung macht den Besuch des Jugendzentrums auch für Personen attraktiv, welche nicht direkt in der Großfeldsiedlung wohnen. Die Nordrandsiedlung (an der Grenze zu Niederösterreich) und – nur eine Station entfernt – die Wohnhausanlage Rennbahnweg im 22. Bezirk, sind in diesem Kontext regionale Bezugspunkte. Weiterhin gibt es die Achse Favoriten-Großfeldsiedlung. Ein Phänomen welches sich völlig konfliktfrei präsentiert und bei einigen Cliquen im Freundeskreis verortet ist. Der Großteil der Kinder und Jugendlichen kommt jedoch aus dem weitläufigen Gebiet der Großfeldsiedlung. Viele Kinder und Jugendliche, die das Jugendzentrum besuchen, leben in Familien mit schwierigen ökonomischen Verhältnissen. Bruchige, bzw. problembehaftete Ausbildungsbiographien, Arbeitslosigkeit und prekäre Arbeitsverhältnisse prägen den Alltag und fördern diverse Ängste, sowie innerfamiliäre Problemlagen.

Wie hat sich nun dieses außergewöhnliche Jahr auf die Arbeit mit den verschiedenen Zielgruppen ausgewirkt?

Die Kinder erreichen wir stark über unsere Sommer Specials (Luftburg, Kisten-Klettern) und ähnliche Aktivitäten im öffentlichen Raum. Fast alle diese Aktionen konnten heuer nicht stattfinden. Die Kinder haben uns darauf angesprochen und uns wissen lassen, wie schade sie das finden. Online Kontakte ergaben sich dem Alter entsprechend kaum.

Die Tennes und Jugendlichen machen zusammen über 80% unserer Kontakte aus. Dabei waren die Teenies stets die deutlich größere Gruppe. Die 10-14 Jährigen bleiben weiterhin Nummer Eins, aber die beiden Altersgruppen haben sich stark

Entwicklungen

Zielgruppen & Struktur

angenähert. Ein wesentlicher Beitrag für die Beziehungsarbeit war die Online-Jugendarbeit.

In der Online Jugendarbeit setzten wir neben Instagram (siehe S. 14) einige neue Akzente. Wir lernten die Discord Plattform kennen und schätzen. Ein toller Ort für Kleingruppen-Gespräche, für Spiele, aber auch für das noch kleinere 1:1 Setting, u.a. Gespräche die einen vertraulichen Rahmen brauchen. Wir haben auch den Versuch gestartet, Unterstützung bei den Aufgaben rund um die Schule und Ausbildungsplatzsuche anzubieten. Einige haben das Angebot angenommen, aber Fakt ist, viele haben den Austausch im Freizeit-Modus, das gemeinsame Plaudern und Lachen bevorzugt. Unsere Versuche die PS4 online einzusetzen hatte Erfolg bei bestimmte Cliques, die wir dadurch besser erreichen konnten. Bei den Handy-Spielen war hier die Breitenwirkung etwas größer. Den Gesellschaftsklimatag legten wir heuer als hybride Online-Offline-Schnitzeljagd an. Dabei wurden Rechercheaufgaben online bearbeitet, sowie Bilderrätsel mit Siedlungsbezug vor Ort gelöst. Alle Teilnehmer_innen mit einer gewissen Anzahl an Punkten haben ein Eis gewonnen - dieses wurde beim Italiener ums Eck gemeinsam genossen. Gewissermaßen ein Highlight nach 8 Wochen Lockdown. Ein paar Monate später folgte eine reine Online-Schnitzeljagd. Im Fokus stand immer das Ziel, Spaß und Lebensfreude zu ermöglichen und zu teilen. Gerade in diesem Jahr eine besondere Herausforderung.

Im öffentlichen Raum mussten wir uns mit Aktivitäten zurückhalten. Nach dem Ende des ersten Lockdown waren wir durchgehend in der Siedlung unterwegs und mit den Jugendlichen vor Ort in Kontakt. Unsere Hauptaufgabe bestand darin, die Jugendlichen in Sachen Corona Setting gut zu briefen, sowie für ihre Anliegen und Sorgen da zu sein. In den Sommerferien gab es dann schon zwei kleine Ausnahmen - in Form von zwei kleinen Freizeit-Bausteinen.

Der Wunsch nach einem Fußball-Turnier wird von den 10-15 Jährigen jedes Jahr formuliert. Das war auch 2020 so. Aber angelegt wurde dieser Sportnachmittag deutlich anders. Wir machten keine Werbung und es waren nur sehr wenige Jugendliche in die Planung einbezogen. An einem Samstag zogen wir dann - ausgerüstet mit Präventionskon-

zept und Flipchart-Papier zwecks Turnier-Ergebnisse-Dokumentation - Richtung Käfig auf der Skater-Wiese. 8 Teams spielten mit. Die Freude war groß und sie wurde dann noch im Kleingruppen-Format im Jugendzentrum ein wenig ausgekostet.

Event Nummer zwei war die bereits erwähnte Eröffnung der Parkour-Anlage. Der Bezirk hat uns in die Vorbereitungen eingebunden und eine kleine Workshop-Reihe in Zusammenarbeit mit den Profis von Parkour Austria unterstützt. Das Interesse am Üben an den Reckstangen, die sich in unmittelbarer Nähe der Anlage befinden, ist grundsätzlich sehr ausgeprägt - vor allem bei vielen jugendlichen Burschen. Aber mit der Parkour-Szene - da haben wenige Jugendliche in der Großfeldsiedlung konkrete Berührungspunkte. Wir bewarben den Eröffnungstermin bei potentiellen Interessent_innen. Im Workshop Setting dauerte es eine Weile, aber sowohl Teenies, als auch Jugendliche setzten sich schließlich mit den spezifischen Bewegungsabläufen der Parkour-Subkultur auseinander. Die Wiener Parkour-Szene hat ihre regelmäßigen Trainingstage und -orte im Wochenrhythmus - im Sommer 2020 wurde eben dieser Treffpunkt zwei weitere Male in der Großfeldsiedlung angesetzt.

Das Jugendzentrum ist in der Statistik jener Ort, an dem wir viele Kontakte verloren haben. Trotzdem wollen wir an dieser Stelle unterstreichen, wie wichtig dieser Treffpunkt für Teenies und Jugendliche war. Qualitativ waren die Kleingruppenbetriebe und Journaldienste eine tolle Chance Gefühle auszusprechen, Stress abzubauen und wertvolle Beziehungsarbeit zu leisten. Kleine Nuancen-Unterschiede, wie z.B. das kontinuierliche Weglassen der PS4 führte zu ganz neuen Formen von Gesprächsverläufen und Spiel-Interessen. Die Teenies und Jugendlichen trugen viel dazu bei, dass die Stimmung im Jugendzentrum extrem positiv und wohlwollend aufgeladen war.

Struktur

Bei den Öffnungszeiten gab es das Vorhaben Neujustierungen auszuprobieren. Wir wollten am Mittwoch die Pause zwischen den Betrieben canceln. Ein Auslöser für diese Überlegung war der Wunsch von jugendlichen Burschen. Sie wollten früher kommen, weil sie oft vor Betriebsende

Struktur & Vorschau & das Team

gehen mussten. Aus diesem Grund haben wir unsere Arbeitszeiten so gelegt, dass der Kinder- und Teenie-Nachmittag direkt in den Teenie und Jugendabend übergeht. Das klingt nach einer simplen Unternehmung, ist aber organisatorisch eine kleine Herausforderung. Leider gab es diesen Mittwoch nur einmal - dann kam der Virus.

Team-Arbeit: Marlene Klinger kam statt Andrea Novacescu sehr kurzfristig angesetzt für die letzten drei Monate im Jahr 2020 als Karenzvertretung in unser Team. Sonja Hellweger ist seit November mit 7 Stunden in die pädagogische Arbeit eingebunden (Ersatz für Leitungsstunden im Rahmen des Projektes „Respekt, gemeinsam stärker“). Beide Kolleginnen waren für das Team eine große Unterstützung.

Vorschau

Wir haben dieses Jahr viel Neues ausprobiert, manches verworfen, anderes weiterentwickelt.

Ja - das ist sie auch schon, die Vorschau auf das nächste Jahr. Wir werden flexibel bleiben müssen, denn die gesellschaftspolitischen Anti-Virus-Programme werden auch 2021 auf Hochtouren laufen.

Wir haben den Entschluss gefasst 2021 unseren Social Media Horizont zu erweitern. Das Ziel: TikTok. Für uns als Team mehr Neuland als bekannte Spielwiese. Wir sind gespannt, ob wir über dieses Medium den Kontakt zu der jüngeren Zielgruppe besser halten können als mit den aktuellen Mitteln - unter anderem zu den Mädchen.

Trotz schwerer Bedingungen für Vernetzungsgremien hat sich das Regionalteam in diesem Jahr mit dem Aufbau des Bildungsgrätzels Großfeldsiedlung beschäftigt. 2021 soll die Eröffnung erfolgen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. Hoffentlich bald auch wieder offline.

Mitarbeiter_innen 2020

Im Jugendzentrum Club Nautilus waren zum Jahresende folgende Personen beschäftigt:

David Schwarz (40 Stunden), Bildungswissenschaften, BA (*Einrichtungsleitung, seit November 2015*)

Stephan Zikesch (40 Stunden), Diplomierter Sozialarbeiter

Sabine Wrulich (33 Stunden), Akademie für Sozialarbeit

Erkan Ariduru (40 Stunden), Jugendleiter Aufbaulehrgang

Florian Bleier (37 Stunden), FH Soziale Arbeit, Mag.

Lena Zogaj (35 Stunden), FH Soziale Arbeit, BA

Lea Maria Petrzalka (28 Stunden), Bildungswissenschaften, MA

Marlene Klinger (32 Stunden), i.A.: Kolleg für Sozialpädagogik

Sonja Hellweger (7 Stunden), Soziologie, Bakk.^a phil

Karin Ruschitzka (18 Stunden), Reinigungskraft

Leposava Peric (26 Stunden), Reinigungskraft

Weiters war Andrea Novacescu (32 Stunden, diplomierte Sozialpädagogin) von Jänner bis September als Kranzvertretung im Club Nautilus beschäftigt.

Instagram

Handlungsfeld Online Jugendarbeit

Angestrebte Wirkung

- > Stärkt Kompetenzen und Ressourcen der Jugendlichen.
- > Ermöglicht Spaß und Lebensfreude, schafft Raum, in dem Gefühle und Ängste angesprochen werden können.
- > Leistet einen Beitrag dazu, Freiräume, Jugendräume und öffentliche Räume altersadäquat, barrierefrei und unabhängig von der sozioökonomischen Lage zugänglich zu machen.

Festgestellte Ergebnisse

- > Jugendliche beteiligen sich aktiv an den Umfragen und Rätseln. Sie betonen, dass diese Spiele Spaß machen und verlangen nach mehr.
- > Jugendliche wenden sich via PN mit wichtigen Anliegen oder Problemen an uns und suchen unsere Unterstützung.
- > Jugendliche, die uns nie oder nur sehr selten im Offenen Betrieb besuchen, nützen die Möglichkeit mit uns online zu kommunizieren und spielen, sehr intensiv.

Erreichter Output

- > 2291 Kontakte an 198 Betriebstagen
- > 372 Abonent_innen

Aktivität

Instagram

Kommunikation, Spiele, Posts, ...

Input (methodisch, strukturell)

- > Mitarbeiter_innen: Know How + eine kontinuierliche Weiterentwicklung von Wissen und Können

Instagram war 2020 für das Jugendzentrum Club Nautilus die Antenne zur Lebenswelt der Jugendlichen. Wir waren auf dieser Plattform schon zuvor eine Weile aktiv, aber die Pandemie hat dazu geführt, dass wir Instagram neu kennen und nutzen lernten.

Im Lockdown Nummer 1 waren Social-Media-Kanäle die einzige Möglichkeit mit den Teenies und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Es gab kein Jugendzentrum mehr. Es gab kein Wiedersehen im öffentlichen Raum. Eine sehr befremdliche Situation. Umso wichtiger wurden die Austausch Möglichkeiten im virtuellen Raum.

Die Zugangsbestimmungen zum Treffpunkt Raum blieben im Jahresverlauf sehr unterschiedlich. Hier waren gute Kommunikationswege von Nöten. Instagram unterstützte uns bei der organisatorischen Herausforderung, ein Anmeldesystem für die Besuche im Jugendzentrum zu installieren. Dies bedeutete auch für die Jugendlichen eine große Hürde. Wir waren erstaunt,



wie viele Besucher_innen eben diese Aufgabe bravurös meisterten.

Abgesehen von organisatorischen Belangen wie diesem Anmeldeprozedere, nützten wir das Netz spielerisch und konstruktiv. Die Jüngeren erzählten uns im Chat viel über die Schule. Es ging dabei um die große Menge an Aufgaben im Distance Learning. Für die Älteren waren die Corona Maßnahmen und die teilweise damit verbundenen Strafen ein großes Thema. Aufbauend auf diesem Wissen überlegten wir uns Angebote, die auch aus der Ferne unterstützend wirkten. So richteten wir eine Online-Lernhilfe bzw. eine Hilfe bei der Jobsuche ein. Diese haben wir regelmäßig auf Instagram beworben. Instagram war außerdem der perfekte Weg. Infos an die Teenies und Jugendlichen weiterzugeben und ihre Fragen zu beantworten. Wir luden immer wieder Updates über die Corona Maßnahmen hoch und empfahlen andere Institutionen im Kontext Expert_innen-Wissen (Rechtsberatung, Gesundheit, ...).

Extrem beliebt waren unsere Quizformate auf Instagram. Abwechselnde Themen sorgten für gute Spiellaune (Allgemeinwissen, Team Nautilus Bezug, ...). Ebenso stellten wir Videos mit Koch- und Backrezepten zum Nachmachen ins Netz. Einige User_innen schätzten ganz besonders unsere Rätselformate - punktuell auch mit Gewinnspielcharakter. Zum Gesellschaftsklimatag gestalteten wir eine Schnitzeljagd durch die Großfeldsiedlung – eine Kombination aus Online- und Offline-Aufgaben. Die aktive Spieler_innen waren hellauf begeistert von diesem Nachmittag. Dann war sie wieder da, die nächste Ausgangssperre – und wir organisierten eine reine Online-Schnitzeljagd. Die Teenies und Jugendlichen hatten dabei die Aufgabe, die Lösungen ans Team Nautilus weiterzugeben – und dieses meldete sich aus der Großfeldsiedlung zurück, stets von anderen Orten via Instagram-live.

Handlungsfeld Themenzentrierte Bildungsarbeit

Angestrebte Wirkung

- > Probleme, Ängste und Gefühle wahrnehmen und äußern können.
- > Bewirkt Interaktion und konstruktive Auseinandersetzung.
- > Als gesellschaftlich relevante Gruppe anerkannt werden.

Festgestellte Ergebnisse

- > Ein Jugendlicher erzählt stolz, dass er in der Berufsschule aufgrund der Auseinandersetzung im Jugendzentrum über das Thema schon viel wusste und dadurch Erfolge im Unterricht verbuchen konnte.
- > Pass-egal-Wahl: Das Angebot führt dazu, dass zwei Burschen einen Abend lang Fragen stellen und mehr über die Parteien wissen wollen.
- > An der Bar im Jugendcafé werden von mehreren Jugendlichen Fragen zum Thema gestellt, Gespräche entwickeln sich spontan.

**Erreichter Output**

- > 20 Jugendliche
- > 2 Quiz-Formate (online und offline)
- > 2 Wahlen (Pass-egal-Wahl und im Jugendzentrum)

Aktivität**#wien30**

Spieleiserische Inputs & Auseinandersetzung

Input (methodisch, strukturell)

- > Angebotsentwicklung: Quiz, Probewahl
- > ÖA Materialien (VJZ)

Landtags- und Gemeinderatswahlen 2020 - eine Millionen-Stadt wie Wien hat viel zu besprechen vor einem Ereignis wie diesem. Der Verein Wiener Jugendzentren wollte hier einen eigenen Schwerpunkt setzen. Die Anzahl jener Menschen, die in Wien leben, teilweise in Wien geboren wurden, aber nicht wählen gehen dürfen, nimmt stetig zu. 30% der Wiener_innen waren 2020 aufgrund einer fehlenden österreichischen Staatsbürgerschaft von der Wahl ausgeschlossen. Alle Aktivitäten die in diesem Kontext Vereinsweit umgesetzt wurden, fassen wir unter dem Hashtag #wien30 zusammen.

Über verschiedene Zugänge haben wir mit den Jugendlichen das Gespräch gesucht, Informationen recherchiert und Meinungen ausgetauscht. Die Besucher_innen brachten hier sehr unterschiedliche Perspektiven ein. Einige zelebrierten zunächst eine Art demokratiepolitische Wurschtigkeit – ließen sich dann aber über spielerische, inhaltliche Aktivitäten gut in die Diskussion einbinden. Hilfreich war hier das Arbeiten mit der Irritation. An einem Abend verkleinerten wir Türrahmen und Eingangsbereich um 30% – sehr vorsichtig stiegen alle Besucher_innen über diese Hürde. An einem anderen Tag wurden temporär alle im Jugendcafé aufgelegten Lieder mit der Info „heute fehlen einfach 30%!“ abgedreht. Da hatten wir was wir wollten – das Gespräch übers Thema!

Des Weiteren setzen wir ausgewählte Fragen aus dem Online-Portal wahlkabine.at in verschiedenen Formaten ein. Im Kleingruppen Modus ging es unter anderem um Schnelligkeit. Wer den Buzzer betätigte, bekam die erste Chance eine politische Forderung Parteien richtig zuzuordnen.

Andere Jugendlichen brachten ihre Portion Interesse an der Auseinandersetzung über Demokratie und deren Werkzeugkasten bereits mit. Da ging es neben der Wahlberechtigung auch um spezifische Erlebnisse aus der eigenen Biografie. Ein Jugendlicher beschrieb in diesem Zusammenhang die aktuelle Situation im Herkunftsland der Eltern. Die Tatsache, wie wenig Chancen Menschen anderorts haben, das politische Geschehen zu beeinflussen oder „nur“ ihre Meinung angstfrei zu äußern, das ließ die Anderen im Raum aufhorchen. Gewusst haben das die Anwesenden auch vorher. Aber die Erzählung eines Gleichaltrigen hatte eine ganz eigene Wirkung. Plötzlich bekam die Kampagne #wien30 einen anderen Stellenwert. Hier passiert etwas. Hier darf laut gesagt werden, was man für falsch hält. Hier darf man einfordern, dass die Stadt und das Land eine gemeinsame Lösung suchen sollen. Auch die Pass-egal-Wahl hatte eine ähnliche Wirkung. Den Jugendlichen war schon klar, dass ihre Stimme nicht für das Ergebnis zählte. Aber dass es eine Organisation gab, die die Stimmen dokumentierte und die diese Zahlen veröffentlichte, bewog einige Jugendliche dazu an eben dieser Pass-egal-Wahl teilzunehmen. Dann stellte sich aber die Frage, welche Partei wird jetzt angekreuzt. Geheim – eh klar. Aber manche Jugendliche wollten gerade jetzt das Gespräch intensivieren. Aufbauend auf dem eigenen Wissen, erweitert um das eine oder andere Detail aus unseren verschiedenen Quiz-Formaten brachten die Jugendlichen untereinander Argumente in die Diskussionen ein. Welche Partei, welcher Kandidat, welche Kandidatin steht wofür? Und ganz abgesehen davon – welche Ideen habe ich, die ich als politisches Ziel oder als gesellschaftliches Anliegen formulieren würde? Und schon wieder gab es jede Menge Diskussionsstoff... work in progress.

club nautilus :: Großfeldsiedlung
presents ...

das Billard Turnier

im Sommer

Mittwoch, 15.7., 18:00 Uhr
Anmeldung via Instagram
oder telefonisch oder vor Ort.
Alter: 13-20 Jahre

Instagram: jz_nautilus } club nautilus Großfeldsiedlung
Webressum: www.jugendzentren.at

